

Februar 2026

Gemeindenachrichten



Monatsspruch

**Du sollst fröhlich sein und
 dich freuen über alles Gute,
 das der HERR, dein Gott,
 dir und deiner Familie gegeben hat.**

5. Mose 26,11

Termine

01 So	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Dieter Weis / Moderation: Heike Denecke
02 Mo	09:30 Frauengebet
03 Di	
04 Mi	19:30 Hauskreis (online)
05 Do	15:00 Begegnungscafé
06 Fr	
07 Sa	16:30 Puppenspiel Petterson & Findus
08 So	10:00 Gottesdienst Predigt: Jürgen Hoffmann / Moderation: Jens Patzelt
09 Mo	09:30 Frauengebet
10 Di	19:00 Gemeindeleitung
11 Mi	18:30 Blaulicht-Gottesdienst (Feuerwache)
12 Do	15:00 Begegnungscafé
13 Fr	16:00 Spiel-Spaß-Spaghetti
14 Sa	
15 So	10:00 Gottesdienst mit Segnung Start der Kleingruppen in der Passionszeit Predigt: Roland Bunde / Moderation: Beate Volkert
16 Mo	09:30 Frauengebet
17 Di	
18 Mi	19:30 Hauskreis (online)
19 Do	15:00 Begegnungscafé
20 Fr	
21 Sa	
22 So	10:00 Gottesdienst Predigt: Jörg Nebe / Moderation: Helga Duwe
23 Mo	09:30 Frauengebet
24 Di	
25 Mi	15:00 Bibelgespräch
26 Do	15:00 Begegnungscafé
27 Fr	
28 Sa	

Editorial

Mitte Februar beginnt die Passionszeit! Sieben Wochen bis Ostern. Das Wort Passion leitet sich vom lateinischen „passio“ ab, was so viel heißt wie leiden, ertragen. Wir denken an den Leidensweg, den Jesus bewusst gegangen ist. Ich verstehe die Passionszeit als eine Zeit mit Leidenschaft. Wir stellen uns das so vor, dass wir uns in den sieben Wochen bis Ostern wöchentlich in Kleingruppen mit 3-6 Teilnehmenden treffen. Bitte trag' deinen Namen bis zum 15. Februar auf der Flipchart ein, wenn du dabei sein möchtest. Mit einem besonderen Segnungsgottesdienst starten wir in die Passionszeit und am Ostersonntag werden wir dann zusammentragen, was wir miteinander erlebt haben.

Es geht uns im Wesentlichen darum, geistliche Gemeinschaft (Koinonia) zu ermöglichen. Das heißt, jede Kleingruppe gestaltet die Treffen nach Absprache. Falls gewünscht, kann das Material der evangelischen Kirche unter dem Motto „Mit Gefühl – Sieben Wochen ohne Härte“ genutzt werden...! Warum ausge-



rechnet dieses Fastenmotto? Dazu heißt es im Programmheft: „Uns wurde klar, dass es ohne Gefühl kein Mitgefühl geben kann. Und dass die sieben Wochen der Fastenzeit ideal sind, um einen längeren Übungsweg von innen nach außen zu beschreiten. So entwickelte sich folgendes Grundgerüst: In den ersten drei Wochen geht der Blick nach innen: Was sagt mir mein Herz? (Woche 1: Sehnsucht) Welche Gefühle stecken in mir, wie eng oder weit bin ich selbst? (Woche 2: Weite) Was ist mein wunder Punkt, wo bin ich auf andere angewiesen? (Woche 3: Verletzlichkeit). Die mittlere Woche markiert einen Wendepunkt: Der Blick öffnet sich nach außen, hin zu den Menschen, denen wir täglich begegnen (Woche 4: Nachfragen). Das Gefühl übernimmt, wenn wir jemanden sanft trösten. (Woche 6: Sanftheit). Die siebte Woche hat wie immer einen Sonderstatus: Es ist die Karwoche, hier bekommen die ganz großen, intensiven Gefühl Raum. (Woche 7: Furcht und große Freude). Mir gefallen die Themen, denn es treibt mich um, mit welcher Härte Debatten zu Themen wie Migration oder in der Sozialpolitik geführt werden. Gefühlt wird es kälter in unserer Gesellschaft. Stellt sich die Frage, wie viel Mitgefühl wir in der Gemeinde zeigen und wie wir als Christen unserem Nächsten begegnen?

Ich hoffe, dass sich einige Kleingruppen zusammenfinden, um leidenschaftlich miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu beten.

Herzlich, euer Roland Bunde

Monatsandacht Februar

**Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das
der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat. 5. Mose 26,11**

Freue Dich! Freue Dich an dem, was Gott Dir schenkt! Freue Dich, dass Gott Dich versorgt! Gott lässt Bäume blühen, Früchte wachsen, Getreide sprießen. Wir säen und pflügen, wir arbeiten und sorgen uns – doch dass etwas wächst, gedeiht und reift, ist nie selbstverständlich. „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land; doch Wachstum und Gedeihen liegt in des Himmels Hand“, singen wir. Dieses Vertrauen prägt auch den oben genannten Vers.

Wer den Text im Zusammenhang liest entdeckt: Dtn 26 zeichnet den langen Weg Israels nach – von Not und Fremdsein, Unterdrückung und Entbehrung hin zu Befreiung und Versorgung und einem neuen Anfang und der ersten Ernte im neuen Land. Die Freude, von der hier die Rede ist, steht am Ende einer Leidensgeschichte – und gleichzeitig mitten in einer neuen Geschichte, in der Gottes Fürsorge spürbar wird. Die erste Ernte im neuen Land ist Zeichen dieser Güte. Und ein Teil davon soll zurückgegeben werden: als Gabe an Gott, indem sie mit Priestern und Fremden geteilt wird. So wird deutlich: Die Ernte ist kein Besitz, den man hortet. Sie ist eine Gabe, die verwaltet und geteilt werden soll. Denn die Ernte gehört nicht den Menschen, die den Boden bearbeiten, sondern Gott, der wachsen lässt. Er versorgt und nährt seine Menschen. Und durch eine gerechte Verteilung werden alle versorgt – auch die Leviten, die kein eigenes Land bebauen, und die Fremden, die im Land wohnen. Boden bereiten, Steine sammeln, graben, pflügen, säen, pflanzen, pflegen, ausjäten, bewässern, stützen, pflücken, schneiden, sammeln, einbringen: Ernte bedeutet viel Arbeit für viele Menschen und doch ist das Gedeihen und Reifen der Pflanzen unverfügbar. Wir arbeiten, aber wir haben das Wachstum nicht in der Hand. Die Früchte unserer Mühe sind Gottes Geschenk. Wer erntet, ist zuerst Empfangender. Und aus Empfangenden werden Gebende, wenn sie teilen. Die Versorgten werden selbst zu Versorgerinnen und Versorgern. So sorgt Gott für alle.

Freude macht das sichtbar: Wir sind Empfangende und Versorgte. Wer sich über diese Versorgung Gottes freut, hält sie nicht für selbstverständlich. Er weiß, eine Ernte ist nie nur eigener „Besitz“. Nicht zum Horten und Wegsperrern gedacht, um nur alleine in den Genuss zu kommen. Gottes Gaben sind zum Teilen bestimmt. Freude zeigt sich im Teilen – und das Teilen wird selbst zu einem Ausdruck der Freude.

Teile das Gute, das Dir geschenkt wurde, mit anderen. Lass sie an Deiner Freude teilhaben, indem Du sie an deiner Fülle teilhaben lässt. Gott versorgt – und die Freude erinnert an seine guten Taten. Dtn 26 begründet auf eindrückliche Weise eine Haltung, die aus der Erfahrung mit Gott erwächst: Dankbarkeit, die sich darin zeigt, dass ich mich anderen zuwende und mit ihnen teile. Teile Deine Freude mit anderen, indem Du sie an dem Guten teilhaben lässt, mit dem Gott Dich versorgt.

Puppentheater Petterson & Findus

Wer kennt sie nicht? Ich meine den netten älteren Herrn mit Vollbart und Hut mit seinem Kater...! Am **Samstag, den 07. Februar** wird in unserer Gemeinde Petterson und Findus als Puppenspiel live aufgeführt. Einladungsflyer liegen im Flur aus. Bitte ladet befreundete Familien mit Kindern ein. Das wird toll... für Kinder und Erwachsene ebenso.

Blaulicht-Gottesdienst

Zum Ökumenischen Blaulichtgottesdienst am **Mittwoch, den 11. Februar 2026, dem europaweiten Tag des Notrufs, um 18:30 Uhr**, laden die christlichen Kirchen in Lehrte alle Rettungskräfte und interessierten Bürger in die Feuerwache Lehrte (Schützenstr. 49) ein. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Gäste eingeladen, den Abend bei Suppe und Kaltgetränken ausklingen zu lassen.

Segnungsgottesdienst

Am Sonntag, den 15. Februar möchten wir dazu einladen, sich im Anschluss an die Predigt segnen zu lassen. Wir werden zwei Stationen im Gottesdienstraum vorbereiten. Bitte stellt euch darauf ein und nehmt die Einladung zu einem Segensgebet gerne für euch in Anspruch! An diesem Sonntag starten wir auch in die Passionszeit und damit beginnt die siebenwöchige Zeit mit den Kleingruppen. Im Editorial findet ihr alle wichtigen Hinweise. Natürlich könnt ihr Jens Patzelt und Roland Bunde gerne ansprechen...!

Weltgebetstag



Am ersten Freitag im März findet um 19:00 Uhr der Weltgebetstag in der Johannesgemeinde statt. Wir wollen gute Gastgeber sein und laden herzlich ein, an diesem Abend das ökumenische Miteinander und die kulinarischen Spezialitäten zu genießen.

Jahresgemeindeversammlung

Die Jahresgemeindeversammlung findet am **15. März** statt! Bitte bedenkt, dass wir Wahlen haben werden. Elke Weiß steht zur Wiederwahl. Jens Patzelt wird aber nicht zur Wahl stehen. Bewegt bitte die Frage, wen wir in die Gemeindeleitung berufen können.

Abend der Begegnung

Nun ist ein neuer Termin gefunden: Der Abend der Begegnung mit dem Antisemitismus-Beauftragten des Landes Niedersachsen wird am **Freitag, den 24. April um 18:00 Uhr** stattfinden. Bitte merkt euch diesen wichtigen Termin vor und ladet dazu ein!